

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/2

- 15. Juli 1959 -

Jg. 9

DIE INGENIEURSCHULSTATISTIK IM WINTERSEMESTER 1958/59

I. Vorbemerkungen

Mit vorliegendem Bericht werden erstmals detaillierte Angaben über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Studierenden an Ingenieurschulen für das Saarland veröffentlicht.

Die nichtabreissende Diskussion über die Bedeutung des technischen Nachwuchses im Bereich der Wirtschaft und die damit verbundene Förderung der technischen Hoch- und Fachschulen, insbesondere der Ingenieurschulen, führten dazu, die Ingenieurschulen aus der Fachschulstatistik herauszulösen und eine gesonderte Ingenieurschulstatistik aufzubauen, die, wie die bereits seit längerer Zeit bestehende Grosse Hochschulstatistik, umfassendere Angaben über die Studierenden ermöglichen soll. Die Gewinnung der hierzu notwendigen Unterlagen ist nur über den Weg einer Zählung der Studierenden mittels Individualerhebungsbogen möglich, die an den Ingenieurschulen des Bundesgebiets erstmals im Wintersemester 1958/59 durchgeführt wurde.

Neben der Individualzählung der Studierenden ist für jede Ingenieurschule noch ein sogenannter Anstaltsbogen auszufüllen, der zur näheren Charakterisierung der Ingenieurschule dient.

Im Saarland gibt es z. Zt. eine staatliche Ingenieurschule. An ihr ist das Studium folgender Fachrichtungen möglich: Architektur, Ingenieurbau, Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Mindestdauer der Ausbildung zum Ingenieur beträgt 6 Semester. Den Studierenden stehen in dieser Schule insgesamt 55 Schulräume mit einer Gesamtfläche von 4 851 qm zur Verfügung. Darin sind 25 Laboratoriumsräume (einschl. der Nebenräume) mit 1 743 qm enthalten.

Insgesamt 26 hauptamtliche und -berufliche Lehrkräfte unterrichten die Studierenden. Ihnen stehen noch insgesamt 11 nebenamtliche und -berufliche Lehrpersonen zur Seite.

II. Ergebnisse der Auswertung der Individual-Erhebungsbogen der Studierenden

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Anstieg der Zahl der Studierenden setzte sich auch im Wintersemester 1958/59 fort. Die Gesamtzahl der Studierenden war mit 349 um 7,4 vH höher als diejenige des Vorjahres. Von den Studierenden war nur 1 weiblichen Geschlechts, was sich aus dem besonderen Charakter der Ingenieurschulen erklärt.

Von insgesamt 343 deutschen Studierenden waren 328 oder rund 95 vH im Saarland beheimatet, also der weitaus überwiegende Teil. Zwölf Studierende kamen aus Rheinland-Pfalz, zwei aus Nordrhein-Westfalen und einer aus Niedersachsen.

Die Aufgliederung der Studierenden nach dem Geburtsjahr zeigt, dass Ende 1958 von 343 deutschen Studierenden 115 oder 33,5 vH 1938 und später geboren waren und somit das 21. Lebens-

jahr noch nicht vollendet hatten. Rund drei Fünftel der deutschen Studierenden waren in den Jahren 1937 bis 1934 geboren; die restlichen 7 vH waren 25 Jahre und älter. Mit 322 oder 94 vH überwog unter den Studierenden die Zahl der Ledigen. Zwanzig Studierende waren verheiratet und ein Studierender war geschieden.

Das Studienfach Allgemeiner Maschinenbau wählten 126 oder etwas mehr als ein Drittel aller deutschen Studierenden. Die Zahl derjenigen Studierenden, die das Studienfach Elektrotechnik bevorzugt ist nur um 12 geringer. Ziemlich gleichmässig belegt mit 54 bzw. 49 sind die Studienfächer Hoch- bzw. Tiefbau.

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Fachsemester ist sowohl insgesamt als auch innerhalb der einzelnen Studienfächer recht unterschiedlich.

Die Aufgliederung der deutschen Studierenden nach der schulischen Vorbildung zeigt, dass entsprechend dem Charakter der Ingenieurschulen nur vier Studierende das Reifezeugnis einer höheren Schule besaßen. Etwas mehr als die Hälfte (193) der Studierenden hatte die Volksschule besucht. Der Anteil derjenigen mit Obersekundareife ist mit 101 oder rund 30 vH beachtlich und mehr als doppelt so hoch wie der Anteil der Studierenden, die eine Mittelschule besucht hatten.

Mit Ausnahme von 2 Studierenden gingen alle übrigen den normalen Weg der beruflichen Ausbildung. Eine abgeschlossene Lehre konnten 270 oder 79 vH und die vorgeschriebene Praktikantenzeit konnten 71 oder 21 vH der Studierenden nachweisen. Dabei ist die Abweichung der entsprechenden Anteile vom Durchschnitt bei den Studierenden des Studienggebietes Bauwesen mit 73 vH und 27 vH am grössten.

Die Väter der Studierenden gehören den verschiedensten Berufen an. Nach der sozialen Stellung überwiegen mit 119 oder 35 vH die Angestellten. Rund ein Drittel der Väter der Studierenden sind Arbeiter. Der Anteil der Beamten unter den Vätern der Studierenden ist mit 21 vH nicht ganz doppelt so hoch wie derjenige der Selbständigen.

Bei der Erhebung im Wintersemester 1958/59 wurde auch nach der Finanzierung des Studiums im vergangenen Sommersemester gefragt. Von 276 Studierenden sind hierüber Angaben gemacht worden. Rund vier Fünftel der 276 Studierenden finanzierten ihr Studium danach aus Mitteln der Eltern. Eine eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern übten 38 oder 13 vH der Studierenden aus, um damit ihr Studium zu finanzieren.

Bemerkenswert ist, dass 9 Studierende eine Unterstützung durch die Ehefrau und 8 Studierende Versehrtenrenten oder sonstige Renten als Finanzierungsquelle angaben.

Von den sechs ausländischen Studierenden waren 3 türkischer sowie je einer französischer, österreichischer und ungarischer Staatsangehörigkeit. Je 2 hatten das Studienggebiet Bauwesen, Maschinenbauwesen und Elektrotechnik belegt.

Die deutschen Studierenden an den Ingenieurschulen nach Geburtsjahr und Familienstand
Wintersemester 1958/59

Geburtsjahr	Studierende														
	insgesamt		davon sind												
			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden						
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10						
1939 und später	54	-	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1938	61	1	61	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1937	69	-	68	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1936	71	-	68	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1935	38	-	34	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1934	25	-	21	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1933	10	-	7	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1932	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1931	4	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1930	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1929 und früher	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Zusammen	342	1	321	1	20	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-

Die deutschen Studierenden an den Ingenieurschulen nach Studienfach und Fachsemester
Wintersemester 1958/59

Studienfach	Studierende im . . . Fachsemester														Studierende insgesamt	
	1		2		3.		4.		5.		6.		7. und höher			
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Hochbau	7	-	9	-	12	-	10	1	3	-	13	-	-	-	54	1
Tiefbau	15	-	2	-	20	-	2	-	4	-	6	-	-	-	49	-
Allgemeiner Maschinenbau	18	-	15	-	39	-	8	-	35	-	11	-	-	-	126	-
Elektrotechnik (ungeteilt)	27	-	28	-	22	-	10	-	21	-	6	-	-	-	114	-
Zusammen	67	-	54	-	93	-	30	1	63	-	36	-	-	-	343	1

Die deutschen Studierenden an Ingenieurschulen nach Studiengebiet und schulischer Vorbildung
Wintersemester 1958/59

Studiengebiet	Schulische Vorbildung der Studierenden								Studierende insgesamt	
	Volksschule		Mittelschule		Höhere Schule (Obersekundarstufe)		Höhere Schule (Abitur)			
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bauwesen	52	-	17	-	31	1	3	-	103	1
Maschinenwesen	78	-	13	-	34	-	1	-	126	-
Elektrotechnik	63	-	15	-	36	-	-	-	114	-
Insgesamt	193	-	45	-	101	1	4	-	343	1

Die deutschen Studierenden an Ingenieurschulen nach Studiengebiet und beruflicher Ausbildung
Wintersemester 1958/59

Studiengebiet	Berufliche Ausbildung der Studierenden						Studierende insgesamt	
	Abgeschlossene Lehre		Praktikantenzeit		Sonstige Berufsausbildung			
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
	1	2	3	4	5	6	7	8
Bauwesen	75	-	26	1	2	-	103	1
Maschinenwesen	104	-	22	-	-	-	126	-
Elektrotechnik	91	-	23	-	-	-	114	-
Insgesamt	270	-	71	1	2	-	343	1

Die deutschen Studierenden nach Sozialer Stellung des Vaters und Studiengebieten
Wintersemester 1958/59

Soziale Stellung des Vaters	Studierende							
	insgesamt		Bauwesen		Maschinenwesen		Elektrotechnik	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
	1	2	3	4	5	6	7	8
Selbständige	41	-	16	-	14	-	11	-
Beamte	73	1	22	1	21	-	30	-
Angestellte	119	-	33	-	44	-	42	-
Arbeiter	110	-	32	-	47	-	31	-
Insgesamt	343	1	103	1	126	-	114	-

Die deutschen Studierenden an den Ingenieurschulen nach Finanzierung des Studiums
im Sommersemester 1958 und Studiengebiet

Finanzierung des Studiums aus:	Studierende							
	insgesamt		davon in den Studiengebieten					
			Bauwesen		Maschinenwesen		Elektrotechnik	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
1	2	3	4	5	6	7	8	
Mitteln der Eltern	216	1	63	1	84	-	69	-
Unterstützung der Ehefrau	9	-	2	-	3	-	4	-
Zuwendung dritter Personen	1	-	-	-	1	-	-	-
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	1	-	-	-	1	-	-	-
Öffentliche Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen	1	-	1	-	-	-	-	-
Versichertenrenten oder sonstige Renten	8	-	2	-	3	-	3	-
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während od. zwischen den Semestern	38	-	13	-	14	-	11	-
Sonstige Mittel	2	-	-	-	2	-	-	-
Insgesamt	276	1	81	1	108	-	87	-